

Für wütender Hund Biß.

303

Du magst auch wol dz Puluer von den Krebsen/wann sie voll seynd / gebrennt / des tags einmal oder zwey in den Schaden streuen. Doch sihe in allweg / daß es nicht gelingen zuheile.

Für giftige auch wütige Hund Biß.

Nim ein leinin Tuch / dz neh in Baumöl / legs vber den Biß. Darnach röste ein Brod / binds also heiß auff dz Tüchlin mit dem Baumöl / dz zeuch in einer Nacht dz Gifte auß den Wunden / die mag man heilen darnach / wie andere Wunden. Man soll aber dz Brod vnd Tüchlin / vnd die Gebänd / gleich darnach vergraben / damit niemands mehr dauon beschädiget werde / vnd mit dem zuheilen nicht zu sehr eyle.

Ein Pflaster zu allen bösen giftigen Schäden / vnd Wunden.

Nim Wachs vier Lot / Harz iij. Lot / Griechisch Bech vier Lot / Terpent in vj. Lot / Galmei ij. Lot / Aloes, Holzwurk / jedes ij. Lot / Silbergleit iij. Lot / Kupfferwasser ein halb Lot: Mach daraus ein Pflaster / worzu man es braucht / so ist es gerecht vnd gut.

Für vergiffter Thier Biß.

Welchen ein Spinne / oder anderer vergiffter Wurm oder Thier heckt oder beißt.

Dem soll man auff dz baldest eyngeben ein guten Theriac in weißem Wein / oder wann er hitzig were / in braun Eisenkrautwesser. Dis Wasser soll man auch wärmen / Tüchlin darinnen nehen / vnd es vberlegen. Wann eins trucken wirdt / soll mans hinweg werffen / vñ ein anders also genezt / vberlegen / so lang / bis die Rote vnd Geschwulst von dem Biß alle hinweg ist. Wann man dz gebrennt Wasser nicht haben kan / so soll man dz Kraut / es sey darr oder grün / nemen / klein zerhacken / vnd in fließendem Wasser sieden / vnd dann ein wenig austrocknen / vnd vber den Biß legen / in zimlicher wärmin / vñ alle halb Stund

99

ein

Fürwütender Hund Biß.

ein frisches vberlegen/vnd dz zuuor obgelegen ist/hinwerffen. Sol auch eins Kreutzers schwer Eingehirn in ein weissen Weinschaben/vnd dz vber ein Stund nach dem Theriac trincken.

So dich ein Spin gestochen hat.

Nim Fliegen/die brich enßzwey/vnd binds auff den Stich oder Biß. Es ist bewehrt.

Welchen ein Rater sticht oder beißt.

Der neme ein lebendige Hennen/vnd schneids in vier theil/vnd leg j. viertheil also warm vber / wo dich die Rater gebissen hat / las ligen j. viertheil Stund / vngesährlich / so thue es herab / vnd bind ein anders Viertheil darauff / vnd las ein halb Stund ligen: Las dz dritt j. Stund ligen / dz vierdt ij. Stund / vnd so warm / so es immer seyn kan / wann du dz lest herab thust / so hat es den Raterbiß mit Gottes Hülff wol heraus gezogen.

Oder.

Wann man ein lebendige Hennen oder Hanen vmb den Burschel berupfft / vnd halts auff den Biß oder Stich / so thut es noch mehr in Außziehung des Giffts / doch so bald der Hünner ein stirbt / muß man gleich ein anders brauchen / biß dz Giffte gar heraus kompt.

Für vergiffte Biß / von Wiseln oder andern vergifften Thieren.

Nim guten Theriac vnd Knobloch / stoß vnder einander / mach ein Pflaster daraus / legs vber. Es hilfft.

Wann ein Wisel sticht.

Nim Eisenkraut / seuds in Wasser / wäsch den Stich damit. Es ist auch dz Wasser / auß Eisenkraut gebrennt / fast gut damit außzuwaschen.

Wiltu aber Wiseln oder andere vergiffte Thier auß dem Hauß treiben / so nim Eisenkraut / scheuds fein luchs in ein Haß / der new sey / zünde es mit ein Liecht an / las allenthalben im Hauß wol riechen / so bleibt kein vergiffte Thier.

Wann

Für die Wundsucht

305

Wann eins ein Katt benetzt.

Wascheden Schaden rein auß mit spitzigem Wegerichwasser/ vnd strewe dann des Puluers von einer Kröten / die in einem neuen vnuerglästen Hasen gebrennt worden/darein: Dz thudeß tags drey mal. Es hilfft.

Oder.

So der Schad mit Wegerichwasser gewaschen ist / so streu gestosne Quitten:ern darein. Dz ist auch bewehrt.

Für die Wundsucht.

Wann ein Mensch verwunde wirdt / daß ihn kein Wundsucht berühr / noch das Gliedwasser darzu schlage.

Im ein Schlangenhaut / wie sie die Schlangen pflegen abzustreiffen / stoß sie klein / vnd strewe dz Puluer in die Wunden/es sey geschossen/ gehawen oder gestochen. Kan man aber kein Schlangenhaut haben / so strewe ein gepüluerete Muscatnus in die Wunden / vnd gib ihm ein Muscatnus in dem Mund/vnd las ihn essen.

Für die Wundsucht / das ist / wann ein Verwundten ein Fieber oder Kältin ankumpt / ist fast tödlich.

Diz geschicht gemeiniglich/wann man in zu vnzeiten auffbindet/als bißweilen im neuen oder vollen Liecht/oder wann es eben vmb ein Viertel ist/so freurt ihn gleich / vnd wirdt die Wunden schwarzlecht / vnd begert der Mensch zuschlaffen. Wann du solches vermerckest so bind die Wunden auff / vnd thue alle Pflaster hinweg: Mach alten weissen Wein gar heiß/ nehe ein Schwamm darinn/den eruck wider hart auß / vnd bind ihn also warm vber die Wunden. Vnd gib ihm einer Bohnen gros guten Theriacyns in Wein/vñ laß in darauff schwitzen. Kan er aber nicht schwitzen/ so ist auch nicht daran gelegen. Es hilfft dannoch.

q q ij

Oder.